

Ref. verfehlt nicht, auf die vornehme Ausstattung und die vorzügliche Wiedergabe der fast durchweg gut gelungenen Photographien hinzuweisen; sie könnten manchem unserer Verleger als Muster dienen.

E. SCHULTZE (Andernach).

C. LOMBROSO. Kerker-Palimpseste. Wandinschriften und Selbstbekenntnisse gefangener Verbrecher. In den Zellen und Geheimschriften der Verbrecher gesammelt. Vom Verfasser deutsch herausgegeben in Verbindung mit Dr. med. H. KURELLA. Hamburg, Verlagsanstalt vorm. J. F. Richter A.-G. 1899. 318 S. Mk. 10.—.

Der Inhalt des Buches wird sehr gut durch den Titel wiedergegeben: es bringt Aufzeichnungen von Verbrechern, sprachlicher und zum Theil auch bildlicher Natur, die von LOMBROSO in einer längeren Reihe von Jahren in italienischen Gefängnissen gesammelt sind. Entnommen sind sie den verschiedensten Fundstätten: den Wänden der Gefängniszellen, den Büchern der Gefängnisbibliotheken, Gefäßen, Bettstellen, Einwickelpapieren, Kleidungsstücken; zum Theil bestehen sie in längeren Autobiographien. Dazu kommen ähnliche Aufschriften von Häusermauern und den Wänden öffentlicher Lokale, die von Schülern LOMBROSO's zusammengebracht sind, ferner Proben aus der französischen criminalpsychologischen Literatur und einige Mittheilungen aus englischen und deutschen Erfahrungskreisen. Der Inhalt der Aufzeichnungen ist höchst mannigfaltiger Art. Zum großen Theil betreffen sie das Verbrechen: Versicherungen der Unschuld, aber auch Aeufserungen des Stolzes über das Verbrechen, seltener Reue. Im Zusammenhange hiermit dann Klagen über das Schicksal, gefangen zu sein, Klagen über die Gefängnisbeamten, das Essen, über die Richter und die Gesetze. Eine andere große Gruppe besteht aus Mittheilungen an Kameraden: Grüßen an sie, Nachrichten über Gerichtsverhandlungen, Warnungen. Mit einem sehr starken Procentsatz ist begreiflicherweise das Gebiet der Sexualitäten und Obscönitäten betheiligt ($\frac{1}{4}$ von diesen in der Kirche). Aber auch Politik, Religion und Kirche werden vielfach berührt; in den Büchern überwiegen kritische und meist abfällige Bemerkungen über ihren moralisirenden Inhalt. Eine eingehendere Betrachtung des mitgetheilten Materials von verschiedenen Gesichtspunkten aus und eine Erörterung seiner Bedeutung bildet den Schluß des Buches. Namentlich die illusorische Natur des Nutzens und die sehr reale Natur der schweren Nachtheile der Einzelhaft scheint dem Verf. aus diesen ungeschminkten Selbstbekenntnissen der Verbrecher hervorzugehen.

Der Uebersetzer hatte große Schwierigkeiten zu überwinden. Zum Theil weil die Aufzeichnungen zumeist natürlich nicht in der Schriftsprache, sondern in verschiedenen Dialekten und in verschiedenen Abarten der italienschen Gaunersprache abgefaßt sind, zum Theil auch wegen der nicht wiederzugebenden Derbheit mancher Ergüsse. Bisweilen hat er, um die sich sträubende Feder im Fluß zu erhalten, sich mit Uebertragungen ins Französische geholfen.

EBBINGHAUS.